© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bemerkungen über Urania Ripheus,

von

P. Maassen.

Ueber U. Ripheus Drury und U. Ripheus Cramer sind die Meinungen namhafter Entomologen noch getheilt. Swainson betrachtet den Ripheus Dry. als eine Art des Genus Papilio und den Ripheus Cram. als eine Uranide. Er sagt in seinen Zoological Illustrations wörtlich: It will now be demonstrated that not only are the two insects (Ripheus Dry. und Ripheus Cram.) distinct as species but that they actually belong to different genera; Cramer's beeing a Urania of Fabricius and Latreille, while Drury's is a Papilio of the same authors. Er suchte diese Behauptung nun hauptsächlich dadurch zu begründen, dass Ripheus Dry. geknopfte Fühler und nicht über den Kopf hervorragende Palpen hätte. Die Abweichung des Flügelgeäders von den anderen Arten des Genus Papilio betrachtet er als einen „aberrant type". Der Aderverlauf ist aber so wesentlich, dass er den Hauptausschlag bei der Bestimmung giebt. Bei keiner Schmetterlings-Art ist bis jetzt ein solcher aberrant type noch gefunden worden. Das Geäder kann niemals bei einem defecten Lepidopteron durch Reparatur ersetzt werden, wohl aber Kopf und Hinterleib. Es drängt sich demnach unwillkürlich die Meinung auf, dass das Exemplar, welches Drury vorgelegen, einen Kopf hatte, der von einem Papilio genommen und angeklebt war, eine Manipulation, die noch jetzt häufig von Händlern und Liebhabern angewendet wird, um eine Verstümmelung zu verdecken.

Nach Guenée's Ansicht (Phalénites IX. pag. 11) ist der Ripheus Dry. eine etwas incorrecte Abbildung einer Local-Varietät von Ripheus Cram., der Schwänze und Kopf verloren gehabt hätte. Letzterer wäre durch den eines Papilio ersetzt, und um den Mangel der ersteren nicht bemerkbar zu machen, sei der Aussenrand der Hinterflügel mit der Scheere beschnitten worden. Er giebt auch noch der Vermuthung Raum, dass auch der Hinterleib falsch sei, indem die losen Flügel eines Ripheus Cram. wahrscheinlich an einen Papilio-Körper angeklebt worden wären. Für ihn unterliegt es keinem Zweifel, dass Ripheus Dry. und Ripheus Cram. identisch sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Boisduval (Revue et magasin de Zoologie 1874) pflichtet der Meinung Guenées in Betreff des angeleimten Papilio-Kopfes bei. Er sagt: „C'est un fait positif". Im Uebrigen weicht er von der Ansicht Guenée's ab und findet die Unterschiede zwischen Ripheus Dry. und Ripheus Crm. zu erheblich, um beide als identisch betrachten zu können. In Folge dessen macht er zwei Arten daraus, behält für die Cramer'sche Art den Namen Ripheus bei und benennt den Drury'schen Ripheus: Urania Druryi. Dass er dabei gegen die Gesetze der Priorität verstösst, wurde schon von Guenée bemerkt. Bei Begründung seiner Ansicht über die Trennung der beiden Thiere sagt Dr. Boisduval unter andern, dass er eine ganze Schachtel voll Ripheus Cram. gesehen habe, die nicht den mindesten Unterschied in der Zeichnung darboten. Ich dagegen habe noch niemals zwei im dessin ganz gleiche Ripheus gesehen, ja sogar nicht einmal einen, dessen linke Seite vollständig mit der rechten übereinstimmte, obgleich mir nicht wenige Exemplare vorgelegen haben.

Nun erhielt ich vor einiger Zeit eine beträchtliche Anzahl Urania Croesus Gerst. aus Bagamoyo, der Insel Zanzibar gegenüber, von einem dortigen Sammler zum Verkauf für dessen Rechnung zugesandt. Unter diesen befinden sich einige Exemplare, die in der Zeichnung fast vollständig, in der Grösse ganz dem Ripheus Dry. gleichen, mit der Ausnahme, dass sie dreischwänzig sind, wie Ripheus Cram., und keinen Papilio-, sondern einen Uraniden-Kopf haben. Ich vermuthe daher, dass Drury keinen Ripheus Cram., sondern einen Croesus Gerst. mit aufgesetztem Papilio-Kopfe und zugestutzten Hinterflügeln hat abbilden lassen. Auch war das Vorbild vielleicht noch hin und wieder etwas verwischt, und der Zeichner hat diesem Mangel aus seiner Phantasie abgeholfen. Etwas ähnliches findet sich in Hübner's Zuträgen und vielleicht noch an vielen anderen Stellen. Der breite schwarze Saum am untern Theile des Aussenrandes der Hinterflügel scheint darauf hinzudeuten, dass nicht allein die Schwänze, sondern auch noch einige daran sitzende Flügelstücke dem Drury'schen Exemplar gefehlt haben, und dass der Künstler, um ein gefälliges Bild darzustellen, den Saum erfunden hat. Volle Gewissheit wird sich hierüber schwerlich erlangen lassen, da der von Drury dem Capitän May in Hammersmith entliehene Typus wohl nicht mehr existirt. Besondere Berücksichtigung verdient auch noch der Umstand, dass unter den hundert Croesus, die ich erhalten, sich keine zwei ganz gleiche finden, und dass gerade so wie bei Ripheus Cram. und den nahe stehenden Cydimonier Arten (Leilus, Ful-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gens, Brasiliensis etc.) die rechten Flügel niemals vollständig mit den linken in der Zeichnung übereinstimmen. Es dürfte demnach auf eine geringe Abweichung der Streifen und Flecken bei Croesus und Ripheus Dry. kein besonderer Werth zu legen sein.

Wenn das von Drury angegebene Vaterland seines Ripheus: China, nicht mit dem des Croesus übereinstimmt, so dürfte das auch wohl von keinem grossen Belang sein. Wissen doch alle Lepidopterologen, wie vielfach in dieser Hinsicht von den Autoren, besonders von den älteren, gesündigt worden ist. Man braucht nur das Cramer'sche Werk zur Hand zu nehmen, um Irrthümer in Betreff des Vaterlandes massenhaft zu finden. Es ist aber immerhin möglich, dass das Exemplar, welches Drury vor sich hatte, aus China nach Europa gekommen ist; aber dann war es vorher aus Africa nach China transportirt. Ebenso verhält es sich wahrscheinlich mit dem Ripheus Cram., derselbe wird von Madagascar nach Bengalen und von da nach Europa gelangt sein. Das Land, woher ein Schmetterling zu uns kommt, kann nicht unbedingt als die Heimath desselben angesehen werden. Ich habe chinesische, ostindische und neuseeländische Lepidopteren ohne Vaterlands-Angabe mit Amerikanern vermischt aus New-York erhalten. Ein nicht hinlänglich kundiger Sammler würde sicher wegen des Absende-Ortes die ganze Sendung für amerikanisch gehalten haben.

Wenn meine Vermuthung, dass Ripheus Dry. gleich Croesus Gerst. ist, richtig sein sollte, so muss der letztere Namen eingehen, und es würde sich bei der Annahme von zwei Arten für Ripheus Dry. und Cram. die Synoymie für die beiden, die vielleicht am Ende nur Lokalracen sind, in folgender Weise stellen:

1. Urania Ripheus Drury pt. II. pl. 23. 1. 2.
   „ Ripheus dasycephalus Swains. Zool. Ill. II. pl. 131.
   „ Croesus Gerst. Archiv XXXVI. pag. 361.
   „ Druryi Boisd. Rev. et mag. de Zoologie pag. 33, resp. 8.
2. Urania Crameri m.
   „ Ripheus Cram. pt. IV, t. 385. A. B. Fabr. Esp. God. Boisd. Gn. etc.
   „ Leilus orientalis Swains. Zool. Ill. II. pl. 130.

Elberfeld, den 6. September 1878.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Maassen P.

Artikel/Article: Bemerkungen über Urania Ripheus, 113-115